



Jahresabschluss 2025

der IHK für Oberfranken Bayreuth



IHK für Oberfranken
Bayreuth

Jahresabschluss 2025

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang

Anlage 1/5 Lagebericht

Die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Düsseldorf hat den Jahresabschluss 2025 der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 20.07.2026 den Jahresabschluss 2025 festgestellt.

AKTIVA		31.12.2025	31.12.2024	PASSIVA		31.12.2025	31.12.2024
		Euro	Euro			Euro	Euro
A.	Anlagevermögen	22.029.907,34	21.117.280,30	A.	Eigenkapital	16.043.476,45	16.040.931,63
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	83.134,31	84.248,51	I.	Nettoposition	2.000.000,00	2.000.000,00
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II.	Ausgleichsrücklage	799.100,00	0,00
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.400,43	84.248,51	III.	Andere Rücklagen	10.172.400,00	9.993.800,00
3.	geleistete Anzahlungen	36.733,88	0,00	IV.	Bilanzgewinn	3.071.976,45	4.047.131,63
II.	Sachanlagen	13.635.069,83	12.721.328,59	B.	Sonderposten	25.908,06	78.961,55
1.	Grundstücke, grundst.gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	11.438.874,68	11.911.900,02		Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	25.908,06	78.961,55
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	C.	Rückstellungen	10.854.400,00	11.933.600,00
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	533.889,44	434.314,26	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.659.600,00	9.554.300,00
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.662.305,71	375.114,31	2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
III.	Finanzanlagen	8.311.703,20	8.311.703,20	3.	Sonst. Rückstellungen	2.194.800,00	2.379.300,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	D.	Verbindlichkeiten	1.404.480,04	1.121.470,85
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3.	Beteiligungen	0,00	0,00	2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.006.502,50	898.238,29
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	8.250.000,00	4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6.	Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	61.703,20	61.703,20	5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen	6.847.222,37	9.150.945,31	6.	sonstige Verbindlichkeiten	397.977,54	223.232,56
I.	Vorräte	29.121,17	65.821,17	E.	Rechnungsabgrenzungsposten	744.001,19	1.333.904,37
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.321,17	4.321,17				
2.	Unfertige Leistungen	24.800,00	61.500,00				
3.	Fertige Erzeugnisse	0,00	0,00				
4.	geleistete Anzahlungen	0,00	0,00				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	947.277,57	814.544,67				
1.	Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung	769.320,58	757.347,84				
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00				
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00				
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	177.956,99	57.196,83				
III.	Wertpapiere	0,00	0,00				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00				
2.	sonstige Wertpapiere	0,00	0,00				
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	5.870.823,63	8.270.579,47				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	195.136,03	240.642,79				
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00				
		29.072.265,74	30.508.868,40			29.072.265,74	30.508.868,40

Bayreuth, 24.04.2026

gez.

Dr. Michael Waasner
Präsident

gez.

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 31.12.2025	Ist 31.12.2024
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	12.365.771,07	11.317.483,53
	davon Beiträge Vorjahre	2.747.584,79	1.934.814,27
	davon Grundbeiträge Vorjahre	658.380,82	429.967,16
	davon Umlagen Vorjahre	2.089.203,97	1.504.847,11
	davon Beiträge lfd. Jahr	9.618.186,28	9.382.669,26
	davon Grundbeiträge lfd. Jahr	4.664.415,00	4.571.343,74
	davon Umlagen lfd. Jahr	4.953.771,28	4.811.325,52
2.	Erträge aus Gebühren	1.694.983,58	1.825.129,07
	davon Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	824.765,43	1.046.165,75
	davon Erträge aus Gebühren Weiterbildung	505.842,58	456.779,01
	davon Erträge aus sonstigen Gebühren	364.375,57	322.184,31
3.	Erträge aus Entgelten	2.124.093,95	1.944.829,70
	davon Erträge aus Verkaufserlösen	170.657,22	133.549,10
	davon Erträge aus Fachbereichsseminaren	1.953.436,73	1.811.280,60
	davon weitere Erträge	0,00	0,00
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-36.700,00	36.300,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	650.135,80	1.758.297,52
	davon Erträge aus Mieterlösen und Nebenleistungen	86.199,72	83.227,66
	davon Erträge aus Auflösung Sopo	53.053,49	98.115,72
	davon: weitere sonstige Erträge	415.310,88	1.508.284,58
	davon: Erträge aus Erstattungen	4.274,47	8.301,13
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	91.297,24	60.368,43
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebserträge	16.798.284,40	16.882.039,82
7.	Materialaufwand	-2.895.107,21	-2.655.661,64
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-683.617,33	-642.575,81
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.211.489,88	-2.013.085,83
	davon Fremdleistungen	-2.207.483,77	-2.009.368,84
	davon Honorare Dozenten	-910.885,80	-847.029,97
	davon Prüferentschädigungen	-817.740,84	-768.214,54
	davon Raummieten	-113.438,75	-103.213,78
	davon Catering	-71.952,93	-67.002,81
	davon weitere Fremdleistungen	-293.465,45	-223.907,74
	davon sonstige bezogene Leistungen (inkl. Skonti)	-4.006,11	-3.716,99
8.	Personalaufwand	-8.643.868,47	-8.570.512,74
	a) Gehälter	-6.913.496,62	-6.787.389,85
	davon Gehälter aus unbefristeten Arbeitsverhältnissen	-6.793.733,80	-6.640.698,10
	(davon für leistungsbezogene Vergütung)	(-572.263,30)	(-544.054,84)
	davon Ausbildungsvergütungen	-119.639,82	-146.556,75
	sonstige Personalkosten	-123,00	-135,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.730.371,85	-1.783.122,89
	davon Arbeitgeberanteil SozVers.	-1.381.378,51	-1.316.472,82
	davon Beihilfen und Unterstützung	0,00	-369,90
	davon Renten- und Hinterbliebenenversorgung	0,00	0,00
	davon Vorsorge	-241.155,94	-244.458,78
	davon Beitrag Versorgungskammer	0,00	0,00
	davon Beitrag ZVK	-238.479,46	-241.657,36
	davon weitere Vorsorge	-2.676,48	-2.801,42
	davon Veränderung RSt	-50.964,06	-174.147,19
	davon sonst. soz. Abgaben	-56.873,34	-47.674,20
9.	Abschreibungen	-763.258,98	-633.853,92
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-763.258,98	-633.853,92

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 31.12.2025	Ist 31.12.2024
	des Anlagevermögens und Sachanlagen		
	davon Abschreibungen imm. VG	-63.195,08	-39.579,54
	davon Abschreibungen auf Gebäude	-475.246,40	-407.586,76
	davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-154.048,73	-101.391,35
	davon sonstige Abschreibungen	-70.768,77	-85.296,27
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00 0,00	0,00 0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.864.902,18	-5.908.758,79
	davon sonstiger Personalaufwand	-126.749,78	-102.620,42
	davon Mieten Pachten, Erbauzinsen und Leasing	-405.533,23	-351.510,61
	davon Aufwendungen für Fremdleistungen	-1.206.069,93	-940.467,28
	davon Rechts- und Beratungskosten	-187.778,88	-170.919,89
	davon Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-442.899,30	-409.161,84
	davon Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-664.449,94	-635.577,65
	davon DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-653.456,92	-776.354,10
	davon Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-781.474,94	-2.040.572,20
	weiterhin Niederschlagungen und Erlasse	-111.793,34	-146.124,00
	weiterhin restliche sonstige Aufwendungen	-273.465,61	-335.450,80
	weiterhin periodenfremde Aufwendungen	-11.230,31	0,00
	davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	-17.167.136,84	-17.768.787,09
	Betriebsergebnis	-368.852,44	-886.747,27
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	189.511,04	322.200,64
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	237.956,47	235.887,84
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.254,13	-83.896,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-38.254,13	-83.896,00
	Finanzergebnis	389.213,38	474.192,48
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.360,94	-412.554,79
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-17.816,12	-11.313,12
20.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.544,82	-423.867,91
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.047.131,63	3.837.599,54
22.	Entnahme aus den Rücklagen	67.400,00	2.205.100,00
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	832.700,00
	b) aus anderen Rücklagen	67.400,00	1.372.400,00
23.	Einstellung in Rücklagen	-1.045.100,00	-1.571.700,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	-799.100,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	-246.000,00	-1.571.700,00
24.	Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
	a) Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
25.	Bilanzgewinn	3.071.976,45	4.047.131,63

Finanzrechnung (in Euro)	IST 31.12.2025	IST 31.12.2024
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	2.544,82	-423.867,91
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	763.258,98	633.853,92
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-53.053,49	-98.115,72
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-1.623.596,42	-1.407.343,62
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.332,75	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96.032,90	183.531,47
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	283.009,19	415.583,77
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-720.537,07	-696.358,09
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.617.137,89	-819.600,37
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-62.080,88	-9.044,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.679.218,77	-828.644,37
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	-2.399.755,84	-1.525.002,46
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.270.579,47	9.795.581,93
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.870.823,63	8.270.579,47

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anhang für den Jahresabschluss 2025

Allgemeine Angaben

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB i. d. F. vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (sie beläuft sich auf bis zu fünf Jahre) berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet.

In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewegt sich zwischen einem und 13 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden mit Anschaffungskosten (netto) bis 800 € als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 50 € wurden als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bzw. zum geringeren Teilwert bewertet (Einstandspreise).

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu letzten Einstandspreisen angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des IHK-/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2025	0%	10%
Vorjahr 2024	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 1 % (VJ 1 %) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Eigenkapital

Die Nettoposition beträgt zum Bilanzstichtag 2.000 T€. Sie entspricht damit der in der Eröffnungsbilanz angesetzten Saldogröße.

Die Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Bildung einer Finanzierungsrücklage von 1.700 T€ beschlossen. Die Rücklage trägt zur Finanzierung des unbeweglichen Anlagevermögens bei und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Das Finanzstatut verpflichtet gemäß § 15a Abs. 2 FS zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie ist dafür bestimmt, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und / oder Aufwendungen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse- und -bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Unter den anderen Rücklagen sind weitere zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen, die gemäß den Bestimmungen des § 15 a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS gebildet sind.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH berechnet. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem zum 31.12.2025 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (VJ 1,90 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,30 % zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt - 39.976 € (VJ -17.941 €).

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Seit 01.01.2002 wird eine sukzessive Ausfinanzierung mit einer steigenden Kapitaldeckung umgesetzt. Der von der ZVK veröffentlichte Kapitaldeckungsgrad ist von 55,8 % auf 57,2 % gestiegen. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinsfuß von 2,06 % (VJ 1,90 %) p. a., einem Rententrend von 1,0 % p. a. sowie unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszins und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszins beträgt - 413.255 €.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH ein Zinssatz von 2,22 % (VJ 1,96 %) sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von 2,0 % p. a. und eine Fluktuationsrate von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem Rechnungszins von 2,22 % (VJ 1,96 %), einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0 % sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 21.020 € je Pensionär (-Ehepaar) und 10.510 € je Witwe / Witwer ermittelt.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2025

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN						Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangsbestand	Zugang GJ	Umbuchun- gen GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Umbuchun- gen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.430.505,63	25.347,00	0,00	0,00	1.455.852,63	1.346.257,12	63.195,08	0,00	0,00	0,00	1.409.452,20	46.400,43	84.248,51
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	36.733,88	0,00	0,00	36.733,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.733,88	0,00
	1.430.505,63	62.080,88	0,00	0,00	1.492.586,51	1.346.257,12	63.195,08	0,00	0,00	0,00	1.409.452,20	83.134,31	84.248,51
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.529.060,90	0,00	2.221,06	0,00	21.531.281,96	9.617.160,88	475.246,40	0,00	0,00	0,00	10.092.407,28	11.438.874,68	11.911.900,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	5.621,98	-5.621,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.359.515,60	321.547,12	6.178,31	-535.385,46	3.151.855,57	2.925.201,34	224.817,50	0,00	0,00	-532.052,71	2.617.966,13	533.889,44	434.314,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	375.114,31	1.289.968,79	-2.777,39	0,00	1.662.305,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.662.305,71	375.114,31
	25.263.690,81	1.617.137,89	0,00	-535.385,46	26.345.443,24	12.542.362,22	700.063,90	0,00	0,00	-532.052,71	12.710.373,41	13.635.069,83	12.721.328,59
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. Sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	61.703,20	0,00	0,00	0,00	61.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.703,20	61.703,20
	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	8.311.703,20
	35.005.899,64	1.679.218,77	0,00	-535.385,46	36.149.732,95	13.888.619,34	763.258,98	0,00	0,00	-532.052,71	14.119.825,61	22.029.907,34	21.117.280,30

Erläuterungen zur Bilanz bzw. den Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen während des Geschäftsjahres 2025 sind aus dem oben dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Darin ist im Wesentlichen das ERP-Software System der IHK enthalten.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (11.438,9 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 7.476,8 T€ (VJ 7.952,9 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038,1 T€ zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2025 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	258.587,93 €	137.556,16 €
Sonstige Betriebsausstattung	30.988,05 €	32.943,42 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	18.990,65 €	23.320,30 €
sonstige technische Betriebsausstattung	223.919,27 €	238.689,20 €
Kunstgegenstände	1.403,54 €	1.805,18 €
	533.889,44 €	434.314,26 €

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250,0 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025		31.12.2024	
	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>
direkt gehaltene Beteiligungen				
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	5,00%	2.500,00 €	5,00%	2.500,00 €
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,30%	14.328,48 €	0,30%	14.328,48 €
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	0,89%	888,00 €	0,89%	888,00 €
Nebenkosten für Notar		304,10 €		304,10 €
übernommener Anteil an Kapitalrücklage		17.988,17 €		17.988,17 €
über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen				
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	0,02%	5.072,04 €	0,02%	5.072,04 €
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	0,17%	1.438,20 €	0,17%	1.438,20 €
		42.518,99 €		42.518,99 €
Forderung BIHK (Coachingprogramm)		19.184,21 €		19.184,21 €
Summe sonstige Ausleihen		61.703,20 €		61.703,20 €

Zudem ist als sonstige Ausleihung eine Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH in Höhe von 19 T€ unverändert erfasst. Diese steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Programm Vorgründungcoaching. Das Programm wurde zum 31. März 2025 beendet. Nach diesem Zeitpunkt wurden keine Anträge für Coachings mehr angenommen oder bewilligt. Die Abwicklung des Förderprojekts läuft derzeit mit der Regierung von Mittelfranken und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Die Endabrechnung steht aktuell noch aus.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unfertigen Leistungen (24,8 T€) beinhalten hauptsächlich Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalisierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 372,8 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (5,4 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Beiträgen	894.531,25 €	854.280,00 €
Forderung aus Gebühren	88.994,86 €	134.415,72 €
Forderungen aus Entgelten	163.976,69 €	142.766,63 €
Pauschalwertberichtigung zu Ford. aus Lief. & Leistungen	- 372.787,07 €	- 365.915,38 €
Einzelwertberichtigung zu Ford. aus Lief. & Leistungen	- 5.395,15 €	- 8.199,13 €
	769.320,58 €	757.347,84 €

Der Forderungsbestand aus Beiträgen konnte durch ein etabliertes Forderungsmanagement auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2025	31.12.2024
Andere sonstige Forderungen	82.872,05 €	23.800,48 €
Sonstige Forderungen aus Erstattungen	18.524,94 €	- €
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	3.400,00 €	4.006,14 €
Durchlaufkonto	- €	- €
Debitorische Kreditoren	73.160,00 €	29.390,21 €
	177.956,99 €	57.196,83 €

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2025	31.12.2024
Kontokorrentkonto	866.317,26 €	568.601,20 €
Tagesgeld	5.000.000,00 €	7.700.000,00 €
Schecks und Kasse	4.506,37 €	1.978,27 €
	5.870.823,63 €	8.270.579,47 €

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein. Der Mittelabfluss ist überwiegend bedingt durch das Bauprojekt IHK-Campus Bayreuth.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (195,1 T€) umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Vorfinanzierungen für Digitalisierungsleistungen und Prüfungsaufgabensätze.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
Nettoposition	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €
Ausgleichsrücklage	799.100,00 €	- €
Andere Rücklagen	10.172.400,00 €	9.993.800,00 €
<i>davon: Finanzierungsrücklage</i>	<i>1.093.400,00 €</i>	<i>1.160.800,00 €</i>
<i>Rücklage für Gebäude</i>	<i>9.079.000,00 €</i>	<i>8.833.000,00 €</i>
Bilanzergebnis	3.071.976,45 €	4.047.131,63 €
Eigenkapital	16.043.476,45 €	16.040.931,63 €

Rücklagen

Die der Ausgleichsrücklage zugrunde liegende Risikoanalyse und -bewertung beinhaltet Risiken wie Konjunkturentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken. Die Bewertung zeigte, dass für das Geschäftsjahr 2025 Ertrags- und Aufwandsrisiken bestanden. Deshalb war die Ausgleichsrücklage mit 799,1 T€ zu dotieren und einzustellen. Bei der Berechnung des Risikos wurde ein Konfidenzintervall von 95 % verwendet.

Die Finanzierungsrücklage wird über die Nutzungsdauer des unbeweglichen Anlagevermögens ratierlich aufgelöst.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung für den Rückbau des Bildungszentrums in Bayreuth (Haus B) und des Kammersaals sowie einem geplanten Neubau des IHK-Campus Bayreuth.

Das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie der Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen wurden zwischenzeitlich komplett abgebrochen. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines IHK-Campus Bayreuth, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Im März 2023 hat die Vollversammlung in einem Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des Projekts entschieden. Im November 2023 wurde der Bauwirtschaftsplan zur Finanzierung des Neubaus von der Vollversammlung verabschiedet.

Der Neubau soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Im April 2025 wurde die Baugenehmigung erteilt. Für das Bauvorhaben wurden zudem europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt und in Höhe von bis zu 4.198,6 T€ bewilligt. Die offizielle Übergabe des Fördermittelbescheides erfolgte im August 2025.

Das Bauprojekt IHK-Campus Bayreuth bewegt sich unverändert im vorgegebenen Kostenplan. Witterungsbedingt kam es über den Jahreswechsel zu Verzögerungen der Rohbauarbeiten. Diese mussten zeitweise unterbrochen werden. Die Fertigstellung ist nach aktualisiertem Ausführungsterminplan im ersten Quartal 2027 geplant. Ein Großteil der Ausschreibungsverfahren und Beauftragungen für die einzelnen Gewerke wurden in 2025 bereits abgeschlossen und die Ausführung weiterer Gewerke neben dem Rohbau vorbereitet.

Der Bilanzgewinn 2025 beträgt 3.071.976,45 €.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der noch verfügbare Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (426.131,63 €) bereits in voller Höhe zum Ergebnisausgleich in den Wirtschaftsplan 2026 eingestellt wurde. Damit beträgt das verfügbare Bilanzergebnis 2025 noch 2.645.844,82 €. Der Vollversammlung wird im Zusammenhang mit der für Juli 2026 vorgesehenen Feststellung des Jahresabschlusses ein Ergebnisverwendungsvorschlag unterbreitet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
BIZ Bayreuth, Haus A (Nr. 9030062)	12.851,04 €	64.255,22 €
BIZ Hof (Nr. 9030056)	10.506,77 €	11.833,93 €
Ausstattung + Software (Nr. 9030057)	2.550,25 €	2.872,40 €
	25.908,06 €	78.961,55 €

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Verpflichtungen aus Betriebsrentenansprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 3 Rentenbeziehern und 3 Witwen entfallen 3.415,6 T€ (VJ 4.046,2 T€). Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2026 zu Grunde. Der Rückgang des Verpflichtungsbetrags begründet sich durch einen Sterbefall im Wirtschaftsjahr.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung; nicht gedeckter Anteil (42,8 %) gegenüber der ZVK besteht eine Rückstellung in Höhe von 5.244,0 T€ (VJ 5.508,1 T€). Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2026 für die Gesamtverpflichtung vor. Mit Stichtag 31.12.2025 sind in der ZVK 133 Aktive, 156 Ausgeschiedene sowie 68 Rentenbezieher versichert. Insgesamt sind 357 (VJ 358) Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der ZVK haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	628.800,00 €	657.000,00 €
Rückstellung für Resturlaub / Gleitzeit	154.300,00 €	212.700,00 €
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	198.300,00 €	197.100,00 €
Rückstellung für Beihilfe	765.700,00 €	818.300,00 €
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	160.200,00 €	153.100,00 €
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	65.600,00 €	127.800,00 €
Rückstellung für Archivierungskosten	221.900,00 €	213.300,00 €
	2.194.800,00 €	2.379.300,00 €

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten, die im Januar 2026 erstellt wurden, nachgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuervorauszahlung	3.472,41 €	2.246,44 €
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	79.220,44 €	68.040,96 €
Verbindlichkeiten SV-Träger	9.387,48 €	8.351,95 €
Verbindlichkeiten geg. Direktvers. / ZVK /VL	- 1.512,66 €	- €
Verbindlichkeiten geg. Beschäftigte der IHK	125.298,65 €	- 87,17 €
Kreditorische Debitoren (Überzahlung von Kunden)	180.542,11 €	141.883,36 €
Verbindlichkeiten Zuweisung Bund (Begabtenförderung)	1.187,16 €	2.797,02 €
Sonstige Verbindlichkeiten	381,95 €	- €
	397.977,54 €	223.232,56 €

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung in Höhe von 744,0 T€ (VJ 1.333,9 T€) enthält hauptsächlich vereinnahmte Gebühren für die berufliche Ausbildung, Entgelte für Weiterbildungskurse sowie Gebühren für Weiterbildungsprüfungen. Der Rückgang zum Vorjahr ist auf einen veränderten Abrechnungsmodus zurückzuführen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitrag

Die Erträge aus Beiträgen sind bei unveränderter Umlagehöhe von 0,16 % um 1.048,3 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit liegen sie bei 12.365,8 T€ (VJ 11.317,5 T€). Sowohl die Anteile der Beiträge aus den Vorjahren als auch die Erträge aus dem laufenden Jahr übertreffen jeweils das Ergebnis aus 2024. Grund dafür ist eine erhöhte Übermittlung von Bemessungsgrundlagen aus dem Steuerverfahren.

Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 1.695,0 T€ um 7,1 % unter dem Vorjahresniveau (1.825,1 T€). Dabei bewegen sich die Erträge aus Eintragungs- und Betreuungsgebühr der Berufsausbildung (824,8 T€) unter dem Niveau des Vorjahreswertes (1.046,2 T€).

Die Erträge aus Gebühren für Weiterbildung liegen mit 505,8 T€ um 10,7 % über dem Vorjahresergebnis (456,8 T€). Bei den sonstigen Gebühren (hauptsächlich Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zweitschriften sowie Sach- und Fachkundeprüfungen) ist ein Anstieg um 13,1 % auf 364,4 T€ gegenüber dem Vorjahr (322,2 T€) zu verzeichnen.

Erträge aus Entgelten

Die Erträge im Entgeltbereich liegen mit 2.124,1 T€ über dem Vorjahresniveau (1.944,8 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 650,1 T€ und enthalten ertragswirksame Auflösungen aus den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie für Beihilfeansprüche.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 2.895,1 T€ lag über dem Vorjahreswert (2.655,7 T€).

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Verbrauch (683,6 T€) lag im Geschäftsjahr mit 6,4 % leicht über dem Vorjahr (642,6 T€). Ursächlich dafür sind erhöhte Preise für Prüfungs- und Lernmittel.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen (2.211,5 T€) liegen mit 9,9 % (198,4 T€) über dem Vorjahreswert (2.013,1 T€). Ein wesentlicher Grund dafür liegt in den Mehraufwendungen für u.a. Honorare Dozenten, Prüferentschädigungen und Prüfungsüberstellungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 8.643,9 T€ liegt auf Vorjahresniveau (8.570,5 T€).

Steigende Gehälter und SV-Abgaben stehen einem reduzierten Rückstellungsbedarf für Altersvorsorgeverpflichtungen gegenüber und halten in 2025 den Personalaufwand stabil.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 129,4 T€ über dem Vorjahresvolumen. Ursächlich hierfür sind steigende Investitionen in zeitgemäße IT-Ausstattung, sowie gestiegene Abschreibungen auf Gebäude.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstiger Personalaufwand	- 126.749,78 €	- 102.620,42 €
Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	- 405.533,23 €	- 351.510,61 €
Aufwendungen für Fremdleistungen	- 1.206.069,93 €	- 940.467,28 €
Rechts- und Beratungskosten	- 187.778,88 €	- 170.919,89 €
Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	- 442.899,30 €	- 409.161,84 €
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	- 664.449,94 €	- 635.577,65 €
DIHK, BIHK und weitere Organisationen	- 653.456,92 €	- 776.354,10 €
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	- 781.474,94 €	- 2.040.572,20 €
Niederschlagungen und Erlasse	- 111.793,34 €	- 146.124,00 €
restliche sonstige Aufwendungen	- 273.465,61 €	- 335.450,80 €
periodenfremde Aufwendungen	- 11.230,31 €	- €
	- 4.864.902,18 €	- 5.908.758,79 €

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt insgesamt 1.043,9 T€ unter dem des Vorjahres.

Die Hauptursache dafür ist der Wegfall des Sondereffektes für den Rückbau des IHK-Bildungszentrums Haus B, der in 2024 abgeschlossen wurde. Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude belaufen sich 2025 auf 781,5 T€ (VJ 2.040,6 T€).

Zudem stiegen die Aufwendungen für Fremdleistungen an. Dieser Anstieg resultiert sowohl aus Preiserhöhungen der bezogenen Dienstleistungen als auch aus der konsequenten Umsetzung einer Strategie zur Auslagerung personalintensiver Prozesse an Dienstleister.

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand mit 17.167,2 T€ unter dem Vorjahr (VJ 17.768,8 T€).

Das Betriebsergebnis beträgt -368,9 T€ (VJ -886,7 T€).

Das Finanzergebnis ist positiv und beträgt 389,2 T€ (VJ 474,2 T€). Dem Zinsaufwand für Rückstellungen i.H.v. 38,3 T€ stehen positive Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen und sonstige Zinsen i.H.v. 427,5 T€ gegenüber.

Das Jahresergebnis beträgt 2,5 T€ (VJ -423,9 T€).

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand (5.870,8 T€) verringert sich durch den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 720,5 T€ und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.679,2 T€ um 2.399,8 T€.

Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2025 zu Forderungen von 64,1 T€ (VJ 18,1 T€) sowie Verbindlichkeiten von 1,1 T€ (VJ 2,8 T€) führen werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete / Leasing für Dienstfahrzeuge betragen 35,5 T€ jährlich.

Für das Bauprojekt IHK-Campus liegen zum 31.12.2025 Beauftragungen von Firmen in Höhe von 6.948,3 T€ vor.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittel Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident:

Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim

Vizepräsidenten:

Michael Bitzinger, Geschäftsführer der bitzinger GmbH, Hof
Herbert Grimmer, Geschäftsführer der Grimmer GmbH, Lisberg
Jörg Lichtenegger, geschäftsf. Gesellschafter der GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth
Dr. Roman Pausch, Vorstandsvorsitzender der Rausch & Pausch SE, Selb
Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan - Finanzberatung Bonnfinanz -, Küps
Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Lichtenfels
Harry Weiß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kulmbach-Kronach

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage www.bayreuth.ihk.de einsehbar.

Hauptgeschäftsführung:

Die Geschäfte der IHK für Oberfranken Bayreuth führt Herr Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm. Stellvertreter ist Herr Tobias Hoffmann.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2024			Ist 2025		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	6,25	6,25	749	6,50	6,50	849
Referenten/Ltr. Referat	33,75	31,51	2.368	34,25	31,82	2.473
Sachbearbeiter, Teamassistentz und kaufmännische Mitarbeiter	75,25	65,27	3.235	75,50	64,21	3.350
Summe	115,25	103,02	6.352	116,25	102,53	6.672
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0,75	0,75	45	0,00	0,00	0,00
Personalgestellung						
Gesamtsumme	116	103,77	6.397	116,25	102,53	6.672
davon						
in Teilzeit	32,00	20,39	XXX	36,00	22,81	XXX
befristet	6,75	5,80	XXX	0,50	0,5	XXX
in ATZ aktiv						
außerdem						
Auszubildende	10,75	10,75	XXX	9,75	9,75	XXX
Trainees						
Praktikanten						
Mitarbeiter in Elternzeit	1,75	0,00	XXX	2,50	0,00	XXX
ATZ inaktiv						
Sondereinrichtungen						
Geringfügig Beschäftigte	4,50	0,45	XXX	4,50	0,45	XXX

XXX = keine Angabe erforderlich

MA - Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 24.04.2026

gez.

Dr. Michael Waasner
Präsident

gez.

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist eine von 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland und setzt sich für die Interessen der regionalen Wirtschaft, die Stärkung des oberfränkischen Standorts und die berufliche Qualifizierung der Menschen ein. Die IHK für Oberfranken Bayreuth erfüllt zahlreiche hoheitliche Aufgaben und unterstützt ihre derzeit rund 56.000 Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2025, inklusive Betriebsstätten) durch eine breite Palette an Serviceleistungen. 133 Beschäftigte arbeiten gemeinsam mit 2732 ehrenamtlich in der IHK-Engagierten für den Erfolg der Unternehmen und für die Zukunftsfähigkeit der Region Oberfranken

Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2025

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb auch im Jahr 2025 verhalten. Auf die beiden Rezessionsjahre 2023 und 2024, in denen das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um -0,9 Prozent beziehungsweise -0,5 Prozent zurückging, folgte im Jahr 2025 ein minimales Plus. Gemäß ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg die Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um +0,2 Prozent.

Strukturelle Herausforderungen und anhaltende geopolitische Konflikte belasteten die oberfränkische Wirtschaft auch im Jahr 2025. Diese Unsicherheiten wurden zum Start in das Jahr durch den Bruch der Regierungskoalition und die vorgezogenen Neuwahlen verstärkt. Die Konjunkturbefragung der IHK für Oberfranken Bayreuth zu Jahresbeginn zeigte eine leicht rückläufige wirtschaftliche Stimmung zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs im Kammerbezirk auf. Die Geschäftslage wurde schlechter bewertet als im Herbst des Vorjahrs und lag im leicht negativen Bereich. Neben Industrie und Großhandel waren nun auch der Einzelhandel und der Tourismus von der negativen Lagebewertung betroffen, während die Dienstleistungsbranche und das Baugewerbe stabil positiv blieben. Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate blieben negativ, Investitionsimpulse fehlten weiterhin. Zu Jahresbeginn sank der IHK-Konjunkturklimaindex um 2 Punkte auf einen Wert von 93.

Im Frühjahr verschärften Handelskonflikte mit den USA und eine bis dato weiterhin fehlende neue Regierung die Unsicherheit im Land. Die Frühjahrs-Konjunkturbefragung zeigte dabei gegensätzliche Entwicklungen für die oberfränkische Wirtschaft: Die Bewertung der Geschäftslage verschlechterte sich erneut leicht, während die Erwartungen für die folgenden zwölf Monate deutlich besser ausfielen. Diese optimistischere Grundstimmung war jedoch diffus und spiegelte sich nicht in der erwarteten Auftragslage oder konkreten Plänen wider. Die Investitionsabsichten im Inland und die erwartete Beschäftigtenentwicklung blieben verhalten. Aufgrund der verbesserten Geschäftserwartungen stieg der IHK-Konjunkturklimaindex im Frühjahr um 3 auf 96 Punkte.

Im Laufe des Sommers hatten sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Deutschland kaum verbessert, sodass ein Aufschwung zu Beginn des Winterhalbjahres ausblieb. Viele Unternehmen waren von den Entscheidungen der neuen Bundesregierung enttäuscht, hatten sie doch schnell

wirksame Strukturreformen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unternehmen erwartet. Laut der Herbstbefragung der IHK für Oberfranken Bayreuth zeigten sich in der oberfränkischen Wirtschaft daher nur geringe Anzeichen einer Erholung. Zwar bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage etwas besser als im Frühjahr – positive und negative Einschätzungen hielten sich nun die Waage – doch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich nach der kurzen Erholung im Sommer wieder deutlich. Der IHK-Konjunkturklimaindex verweilte im Herbst bei 94 Punkten auf niedrigem Niveau.

Wirtschaftliche Eckdaten für Oberfranken

Die Arbeitslosenquote in Oberfranken betrug im Jahresdurchschnitt 2025 4,4%. Damit stieg die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug in Oberfranken im Jahr 2025 rund 442.500 und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr marginal ab.

Weiterentwicklung der IHK

Auch im Jahr 2025 war die von der Vollversammlung verabschiedete Strategie der IHK für Oberfranken Bayreuth zentraler Leitfaden für die Arbeit der IHK.

Die IHK-Strategie wurde 2023 von der Vollversammlung beschlossen und im Juli 2024 weiterentwickelt. Der Leitspruch „Mit Mut und Dynamik in die Zukunft“ wurde um die Aspekte „Kundenorientierung“ und „Effizienz“ ergänzt. Veranschaulicht wird die Strategie durch das Bild eines Segelschiffs, das die drei zentralen Ziele der IHK symbolisiert: die Stärkung der Unternehmen, die Weiterentwicklung des Standorts Oberfranken und die kontinuierliche Verbesserung der IHK als Organisation. Diese Ziele werden durch verschiedene strategische Handlungsfelder konkretisiert, aus denen sich gezielte strategische Initiativen ableiten, die im Jahr 2025 umgesetzt wurden. Die strategische Grundausrichtung bleibt dabei im Wesentlichen erhalten; für 2025 waren lediglich kleinere Anpassungen vorgesehen. Verstärkt wurde die Initiative zur Vertiefung der Kundenbeziehungen, um mehr Unternehmen zu erreichen und das Leistungsangebot der IHK gezielt zu vermitteln. Hierzu wurde das Projekt „ReNEW IHK“ ins Leben gerufen.

Das Projekt „ReNEW IHK“ verfolgt das Ziel, die Organisation des Hauptamts effizienter und zukunftsfähig zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen drei zentrale Maßnahmen:

Entwicklung eines kundenorientierten Mindsets: Durch eine interne Schulungsinitiative „Kundenorientierung“ werden die Mitarbeitenden gezielt auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder und Kunden ausgerichtet.

Umstrukturierung der Aufbauorganisation: Die Organisation wird aus Kundensicht schlanker und reaktionsfähiger gestaltet. Dazu wurden bisher eigenständige Organisationseinheiten zusammengefasst oder neu geordnet. Insbesondere wurden alle Vertriebseinheiten in einer neuen

Säule „Kunden- und Mitgliederservice“ gebündelt. Die Interessenvertretung und Kommunikation sind direkt beim Hauptgeschäftsführer angesiedelt. Die Bereiche „Betriebswirtschaft“, „Berufliche Bildung“ und „IHK-Weiterbildung (BgA)“ bleiben eigenständig. Die Hauptgeschäftsführung ist als „Managementboard“ mit dem Hauptgeschäftsführer, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer und drei leitenden Angestellten als weitere Mitglieder der Hauptgeschäftsführung organisiert. Dadurch konnten ab November 2025 die Organisationseinheiten (vormals Fachbereiche) von ursprünglich sieben auf fünf reduziert werden.

Digitalisierung des Arbeitsumfelds: Die Potenziale der Digitalisierung werden gezielt genutzt, um die Effizienz interner Prozesse zu steigern, die IT-Sicherheit zu erhöhen und die Digitalisierungskompetenz der Organisation und ihrer Mitarbeitenden weiter auszubauen. Dazu wurde auch die technische Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den neuesten Stand gebracht.

Daneben lag der Fokus auf weiteren strategischen Initiativen:

Berufsorientierung und Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Qualitätsoffensive Prüfungen, dem Ausbau der IHK-Weiterbildung, dem Innovationslotsen sowie der Start-up- und Mittelstandskooperationsplattform. Innerhalb der strategischen Initiativen und Handlungsfelder wurden wieder Grobziele formuliert, die operativ auf die Fachbereiche und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK heruntergebrochen wurden, so dass jeder und jede Beschäftigte mit der Erfüllung seiner bzw. ihrer Ziele einen objektiv messbaren Strategiebeitrag geleistet hat. Darüber hinaus sollen die strategischen Initiativen zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der IHK sowie – neu hinzugekommen – der Aufbau eines Kundenmanagementsystems künftig noch stärker an Bedeutung gewinnen.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Inhaltlich sah sich die IHK für Oberfranken Bayreuth in Ehren- und Hauptamt mit einer Vielzahl an Themen konfrontiert. In der für die Jahre 2024/2025 verabschiedeten und fortgeschriebenen IHK-Strategie stellt die Zielgruppe Politik wieder auf allen Ebenen eine entscheidende Rolle dar.

Auch 2025 war es Ziel, die IHK als Nr. 1 in der Politikberatung für die Wirtschaft zu positionieren. Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist bei den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf allen politischen Ebenen erste Adresse, wenn es um Politikberatung geht. Mit Ehren- und Hauptamt ist die IHK auf europäischer, Bundes-, Landes-, aber auch auf der kommunalen Ebene aktiv, um das Gesamtinteresse der Mitgliedsunternehmen zu vertreten. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden, die Kammer wird als der politische Impulsgeber in Oberfranken angesehen und von allen politischen Ebenen konsultiert. Schwerpunkte im Jahr 2025 waren die Begleitung der Bundestagswahl sowie die vorbereitende Begleitung der Kommunalwahl Bayern 2026. In Vorbereitung der Kommunalwahl 2026 hat sich die Kammer intensiv in den Diskurs auf BIHK-Ebene eingebracht und mit den Fraktionsvorsitzenden von CSU, SPD, Freien Wählern, Bündnis 90/Die Grünen gesprochen. Darüber hinaus fanden lokale Podiumsdiskussion mit den Kandidaten in Forchheim, Kulmbach und Kronach statt. Für die Kammer ist es von zentraler Bedeutung, mit den verantwortlichen Mandatsträgern auf allen politischen Ebenen in direkten Kontakt zu kommen, um die Auswirkungen der politischen Entscheidungen in der Praxis

aufzuzeigen. Bürokratieabbau war auch 2025 regionales Schwerpunktthema in der IHK-Arbeit. In Kooperation mit der IHK München für Oberbayern wurde zur Entbürokratisierung ein Best-Practice-Vergleich mit Schweden angestellt, der zu konkreten Vorschlägen an die Landespolitik führte. Der IHK-Bürokratiemelder wurde intensiv beworben. Darüber hinaus erfolgte der Aufbau von Expertise und politischer Austausch zur Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI). Dabei geht es in der IHK-Arbeit einerseits um die Durchdringung der SVI-Thematik in den Unternehmen generell, andererseits aber auch um potenzielle Chancen von Mitgliedsunternehmen in diesem Geschäftsfeld. Um das politische Netzwerk auch auf operativer Ebene zu stärken, wurde erstmals das Format „IHK-Backstage“, ein Treffen speziell für die Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen von Abgeordneten durchgeführt. Das 14-tägig stattfindende Format „IHK-Politikrunde“ wurde weiterhin zum bereichsübergreifenden Austausch und zur Abstimmung der politischen Aktivitäten der Kammer umgesetzt. Die IHK nimmt als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik eine wichtige Rolle ein. Die Kommunen und Landkreise im IHK-Bezirk sind eine wichtige Zielgruppe. So wurde ein „IHK-Bürokratieforum“ durchgeführt, mit Schwerpunkt Regionalbürokratie. Beim „IHK-Kommunalforum“ lag der Fokus auf dem Thema Kommunalfinanzen. Die „Innenstadtrundgänge“ haben sich verstetigt und als wirtschaftspolitische Dialogplattform etabliert. Sie stärken regional die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik. Mit mehreren IHK-Gremien wurden gezielt Einzelhandelsbetriebe in den Innenstädten besucht. Das Ziel der Rundgänge ist es, gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen aller Akteure und die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Innenstädte in Oberfranken zu fördern. Auch gab es eine Schwerpunktveranstaltung zum Thema innerstädtischer Einzelhandel in Kulmbach. Erstmals führte die IHK den Wettbewerb „IHK-Zukunftshändler“ durch, bei dem Kunden ihren Lieblingshändler nominieren. Als ebenso gewinnbringend haben sich IHK-Ausschusssitzungen vor Ort herausgestellt. So waren u.a. der Tourismusausschuss (in Weißenstadt), der Ausschuss Verkehr und Mobilität (in Kronach), der Handelsausschuss (in Bamberg) und der Fachkräfteausschuss (in Hirschaid) in den Regionen präsent. Die Webinar-Reihe zum Trend-Thema KI im Einzelhandel und Tourismus stieß weiterhin auf großes Interesse.

Unverändert Bedeutung hatte das Thema Fachkräftesicherung in der Arbeit der IHK. Hierzu fanden auch mehrere Gespräche mit den beiden Vorsitzenden der Agenturen für Arbeit Oberfranken Ost und West statt. Der Mangel an Fachkräften ist ausweislich der IHK-Konjunkturumfrage eines der größten Geschäftsrisiken von IHK-Mitgliedsunternehmen. Mit zahlreichen Kooperationspartnern, wie BF/M e. V. und personet e. V., dem Familienpakt Bayern, den Arbeitsagenturen, WIR BAFO e. V., IHK Südthüringen und dem BIHK wurden im Geschäftsjahr 2025 zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema Fachkräftesicherung, unter anderem der Oberfränkische Personal- und Praxistag, durchgeführt. Die Attraktivität des Standorts spielt für viele Entscheidungen in Unternehmen, aber auch mit Blick auf die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften, eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund beteiligt sich die IHK aktiv an regionalen und überregionalen Initiativen und hat auch 2025 die Zusammenarbeit weiter intensiviert. Die im Jahr 2023 eingeleitete Vernetzung mit den oberfränkischen Regionalinitiativen wurde im Jahr 2025 verstetigt und thematisch geschärft. Neben der operativen Ebene der Regionalinitiativen rückt zunehmend die Vorstandsebene innerhalb Oberfranken Offensiv e. V. in den Fokus der Aktivitäten. Die IHK für Oberfranken Bayreuth setzt sich auf allen politischen

Ebenen massiv für einen Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur ein, der digitalen Infrastruktur, der Bildungsinfrastruktur, aber auch der Verkehrsinfrastruktur. So ist die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen Magistrale Grundvoraussetzung für einen leistungsfähigen, klimafreundlichen und zuverlässigen Personen- und Schienengüterfernverkehr zwischen den Industrieregionen Südwestsachsen, Oberfranken und Tschechien. Welche zentrale Bedeutung die Franken-Sachsen Magistrale als transeuropäischer Schienenkorridor hat, haben in diesem Zusammenhang die nordbayerischen Wirtschaftskammern und kommunale Spitzen in einem gemeinsamen Verkehrsgipfel mit StM Bernreiter, MdL deutlich gemacht. Darüber hinaus hat man sich auch in einer gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse mit den Kollegen der Regionalkammer Plauen mit dem Thema beschäftigt. Lage und Zukunft des Industriestandorts Oberfranken war beim erstmaligen „IHK-Industriegipfel“ mit den lokalen Bundestagsabgeordneten der Regierungsparteien zentrales Thema.

Im Jahr 2025 begleitete die IHK für Oberfranken Bayreuth die regionalen Unternehmen intensiv bei Transformationsprozessen in den Bereichen Innovation, Technologie und gewerbliche Schutzrechte. Ein zentrales Projekt war die Mitwirkung im BMWK-geförderten Transformationsnetzwerk „transform_EMN“ für Automobilzulieferer. Durch Fachveranstaltungen, Vernetzungsformate und individuelle Beratungen leistete die IHK einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Abschluss dieses Projekts. Besonders das Dialogforum „Automotive Gaming“ zeigte das Potenzial branchenübergreifender Innovationen und eröffnete neue Perspektiven für Kooperationen und Technologietransfer.

Die Nachfrage nach Fördermittel- und Innovationsberatung blieb hoch. Unternehmen und Gründer nutzten intensiv Angebote wie den Innovationsgutschein Bayern, den EUIPO-KMU-Fonds, das Bundesprogramm WIPANO, den Digitalbonus Bayern und die steuerliche Forschungsförderung. Dabei unterstützte die IHK als verlässlicher Lotse durch die komplexe Förderlandschaft.

2026 wird ein Anschlussprojekt bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg umgesetzt, das die im Dialogforum gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt und den branchenübergreifenden Austausch verstetigt. Das Projekt ReNEW IHK bildet eine gute Basis, Beratungsleistungen weiter auszubauen, um Unternehmen noch gezielter bei Fördermittelakquise, Innovations- und Schutzrechtsmanagement sowie bei strategischen Kooperationen zu unterstützen.

Im Bereich Digitalisierung und IT-Sicherheit prägten die zunehmende Bedeutung digitaler Technologien und die wachsende Bedrohung durch Cyberkriminalität das Jahr 2025. Die IHK intensivierte ihre Informations- und Sensibilisierungsarbeit. Ein Höhepunkt war die Jubiläumsveranstaltung des CIRT in Thurnau, bei der Unternehmen über Erfahrungen mit Cyberangriffen berichteten und Präventionsmaßnahmen vorgestellt wurden. Die Veranstaltung trug wesentlich zur Stärkung des Bewusstseins für IT-Sicherheit bei.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Künstlicher Intelligenz (KI). Die Veranstaltung „Innovation Pulse Oberfranken 2025“ beleuchtete technologische und organisatorische Trends, insbesondere den Einsatz von KI in Unternehmen. Ergänzt wurde das Angebot durch das IT-Forum 2025 und die Veranstaltungsreihe „IT-Trends“, die aktuellen Entwicklungen rund um datengetriebene

Geschäftsmodelle und Prozessoptimierung aufgriffen. Die Gründung der KI-Allianz Oberfranken, gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern, soll die Region als KI-Standort stärken.

Der Innovationslotse der IHK als zentrale Schnittstelle im regionalen Innovationsökosystem wurde 2025 weiterentwickelt. Ziel war es, Unternehmen gezielt mit Wissenschaft, Transferakteuren und Netzwerkpartnern zu vernetzen. Neue Formate wie die „Campustour – Anwendung trifft Forschung“ und das „Innovationsfrühstück“ förderten den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die Großveranstaltung „Innovation Pulse Oberfranken 2025“ zeigte die wachsende Bedeutung von KI, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, auf. Zudem wurde erstmals das Thema Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) adressiert und ein Netzwerk relevanter Partner aufgebaut. Das Format „Start-Ups meets Mittelstand“ wurde erfolgreich fortgeführt, um junge Unternehmen mit etablierten Betrieben zu vernetzen, unter anderem mit einem B2B-Demo Day in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg. Nordbayern erweist sich dabei weiterhin als Region mit hoher Innovationskraft und großem Potenzial für erfolgreiche junge Unternehmen, die von einer engeren Verzahnung mit dem Mittelstand erheblich profitieren können. Eine neue Innovationslandkarte soll das regionale Innovationsökosystem transparenter machen.

Die Energiewende stellte die oberfränkische Wirtschaft weiterhin vor große Herausforderungen. Hohe Energiepreise, fehlende Planungssicherheit und zunehmende regulatorische Anforderungen führten dazu, dass viele Unternehmen die Energiewende als Risikofaktor wahrnehmen. Das Energiewende-Barometer 2025 zeigte, dass rund zwei Drittel der großen Industrieunternehmen ihre Produktion aufgrund hoher Energiekosten einschränken oder dies planen. Dennoch engagieren sich die Unternehmen weiterhin für die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Die IHK setzte sich für eine bezahlbare, sichere und nachhaltige Energieversorgung ein und unterstützte zahlreiche Initiativen, darunter die Dekarbonisierung der Glasindustrie, Wasserstoffprojekte und Weiterbildungsangebote wie „Betriebliche/-r Klimamanager/-in (IHK)“ und „Energie-Scout“.

Mit dem Umweltbarometer 2025 wurde erstmals ein systematisches Stimmungsbild der Unternehmen zur Umwelt- und Regulierungspolitik erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Drittel der Unternehmen die Umweltregulierung als Wettbewerbsnachteil empfindet und ein hoher bürokratischer Aufwand besteht. Die IHK brachte die Ergebnisse in die Positionierung zum EU-Umweltvereinfachungspaket ein und setzt sich weiterhin für Entlastungen bei gleichbleibendem Umweltschutzniveau ein.

Im Bereich Unternehmensförderung blieb die Nachfrage nach Beratung und Unterstützung hoch. Das Webinar-Format für Gründer wurde erfolgreich fortgeführt, und die Zahl der Notgründungen aus der Arbeitslosigkeit stieg. Unternehmenssprechtage in Kooperation mit der LfA Förderbank Bayern, der Regierung von Oberfranken und regionalen Wirtschaftsförderungen boten Raum für Fragen zu Investitionen, Energie, Produktionserweiterung und Nachfolge. Der erste IHK-Nachfolgetag wurde erfolgreich etabliert, und die Unternehmenswerkstatt Deutschland baute ihr Angebot zur Nachfolge weiter aus. Das Format „Start-Up meets Mittelstand“ wurde in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken erneut durchgeführt, um die Innovationskraft der Region zu stärken. Mit dem neuen

Format „Transformation – Chancen und Risiken in der Rüstungsindustrie“ wurde ein weiteres relevantes Themenfeld erschlossen. In diesem Zusammenhang plant die IHK, die Angebote konsequent weiterzuentwickeln, mit Schwerpunkten auf Transformation und Unternehmensnachfolge.

Im Bereich Nachhaltigkeit/CSR lag der Fokus auf dem Ausbau des Informations- und Unterstützungsangebots für Kunden und Mitglieder der IHK, unter anderem durch neue Veröffentlichungen, die Gründung des IHK-Netzwerks Unternehmensverantwortung und das Netzwerk „EUDR“ sowie zwei EUDR-Webinare des Teams International. Es fanden zudem drei erfolgreiche Kooperationsveranstaltungen mit Netzwerkpartnern zum Thema in Hof, Bamberg und Forchheim statt. Im Bereich der internen Nachhaltigkeit wurden im Jahr 2025 vor allem die Planung und Umsetzung vom Neubau des IHK-Campus Bayreuth unter diversen Nachhaltigkeitsgesichtspunkten weiter forciert.

Auch die Internationalisierung der oberfränkischen Wirtschaft sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberfranken blieben 2025 ein zentraler Schwerpunkt der IHK-Arbeit. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern (AHK) und der DIHK konnten Unternehmen gezielt beim Markteintritt, bei der Geschäftsanbahnung sowie bei der Bewältigung regulatorischer Anforderungen unterstützt werden. Besondere Bedeutung hatten dabei individuelle Beratungsangebote sowie digitale Formate, die auch KMU einen niederschweligen Zugang zu internationalen Märkten ermöglichen. Dabei fungierten die AHKs als verlässliche Brücke zwischen regionalen Unternehmen und internationalen Wirtschaftsräumen.

Geprägt wurde die Arbeit im Team International durch die unvorhersehbare Handelspolitik von den USA und den daraus resultierenden geopolitischen Spannungen. Auch hier wurden die Unternehmen durch individuelle Beratungsangebote sowie digitale Formate unterstützt. Zu potenziell interessanten Märkten wurden direkte Kontakte aufgenommen, die nunmehr intensiviert werden sollen. Konkret geht es zum Beispiel um den möglichen Aufbau von Geschäftsbeziehungen nach Kanada, insbesondere zur bayerischen Partnerprovinz Québec.

Die europapolitische Arbeit der IHK gewann 2025 weiter an Relevanz. Europäische Gesetzgebungsinitiativen – insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Lieferketten und Bürokratieabbau – hatten unmittelbare Auswirkungen auf die unternehmerische Praxis. Die IHK brachte die Interessen der oberfränkischen Wirtschaft aktiv in europäische Konsultationsprozesse ein und informierte Unternehmen frühzeitig über neue Regelungen. Ziel war es, praxisnahe Umsetzungswege aufzuzeigen und gleichzeitig auf eine wirtschaftsfreundliche Ausgestaltung europäischer Rahmenbedingungen hinzuwirken. Dabei war der direkte Austausch mit betroffenen Unternehmen, z.B. über eine Erfahrungsaustauschgruppe zur europäischen Entwaldungsverordnung, von unschätzbarem Wert. Um den direkten Draht zur EU noch besser zu nutzen, hat sich Präsident Dr. Michael Waasner zur Mitarbeit im DIHK-Board Europa bereit erklärt.

Im Bereich der beruflichen Bildung wurde erstmals der „AusbildungsChampion Oberfranken“ im Cineplex Bayreuth verliehen, um herausragende Auszubildende in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen zu würdigen. Der dritte IHK-Berufsbildungskongress fand im Dezember 2025 auf Kloster Banz unter dem Motto „Berufliche Bildung – weil es sich lohnt“ statt und bot eine zentrale Plattform für Austausch und Information. Hauptredner war der Sternekoch Robin Pietsch, der auf den Wert der beruflichen Bildung hingewiesen hat.

Im Prüfungswesen engagieren sich derzeit 2.194 ehrenamtliche Prüfende (1.825 in der Ausbildung, 369 in der Weiterbildung). Die 2024 gestartete „Qualitätsoffensive Prüfungswesen“ wurde fortgeführt, um die Prüfungsqualität nachhaltig zu sichern. Hierzu wurden verschiedene Schulungen für Prüfende angeboten – sowohl online als auch in Präsenz – sowie ein On-Demand-Angebot auf der Website bereitgestellt.

Die Digitalisierung von Prozessen in der beruflichen Bildung stand, basierend auf dem Projekt ReNEW-IHK und gesetzlichen Vorgaben, besonders im Fokus. 2025 erfolgte die vollständige Umstellung der Prüfungsanmeldung auf das digitale IHK-Bildungsportal (BBO). Auch die Überprüfung der Fehlzeiten als Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung wurde digital implementiert. Durch die Einführung einer getrennten Fakturierung werden Eintragungs- und Prüfgebühren nun über die gesamte Ausbildungszeit verteilt erhoben.

Im Bereich Weiterbildungsprüfungen lag der Schwerpunkt auf der Einarbeitung neuer Mitarbeitender, der Vorbereitung auf gesetzliche Änderungen sowie der Neukalkulation der Gebühren. Die Weiterentwicklung des digitalen BBO für Fortbildungsprüfungen schreitet voran. Die Pilotphase zur „Zulassung zur Fortbildungsprüfung“ wurde erfolgreich abgeschlossen, während die digitale Anmeldung auf 2026 verschoben wurde. Die Umstellung der Prüferentschädigung auf das digitale BBO wurde erfolgreich realisiert und in einer Umfrage von 83 % der Nutzer mit 4 von 5 Sternen bewertet.

Seit Oktober 2025 können Ausbilderdatenblätter digital im BBO eingereicht werden; ab Januar 2026 ist dies verpflichtend. Seit Ende 2025 ist zudem der elektronische Abschluss und die digitale Unterschrift von Ausbildungsverträgen möglich.

Im Rahmen der Kampagne #KÖNNENLERNEN fanden zahlreiche Veranstaltungen zur Berufsorientierung statt, darunter der „Motivationstag“ in Hof, eine Eisaktion an der Gesamtschule Hollfeld sowie die Veranstaltung „Meine Zukunft. In Oberfranken.“ in Bayreuth. Diese boten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern vielfältige Informationen und Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Einbezogen wurden in diese Aktionen auch die IHK-Azubi-Scouts.

Die IHK-Weiterbildung für Oberfranken (BgA) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder zahlreiche berufsbegleitende Weiterbildungsformate erfolgreich am Markt anbieten. Besonders erfreulich war die steigende Nachfrage von Unternehmenskunden, für die die IHK-Weiterbildung passgenaue Bildungslösungen entwickeln konnte. Dies geschah trotz sehr herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die sich auf die IHK-Weiterbildung als Betrieb gewerblicher Art (BgA) und Marktteilnehmer im Weiterbildungssektor insgesamt auswirkten. Ein leichtes Umsatzwachstum im

Vergleich zum Vorjahr ist ein Indiz dafür, dass Produktneuerungen Erfolge zeigen. Hybride Lehrformate werden weiterhin konsequent ausgebaut. Nach einer erfolgreichen Pilotphase im Herbst wurde zudem die Kursorganisation in der Höheren Beruflichen Bildung zum Jahreswechsel für die neu angelaufenen Kurse vollständig auf die digitale MS-Teams-Umgebung umgestellt. Dadurch können die modernen Anforderungen der Teilnehmer an digitale Weiterbildungsformate und -unterlagen noch besser erfüllt werden. Gleichzeitig eröffnete die Umstellung zusätzliche Möglichkeiten zur Automatisierung und Optimierung der Verwaltungsprozesse für die Kunden- und Kursbetreuung in der Höheren Beruflichen Bildung.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2025 die IT-Infrastruktur der IHK Oberfranken Bayreuth umfassend modernisiert, um die Organisation nachhaltig zu stärken und die Effizienz sowie Kundenorientierung weiter zu verbessern. Die Arbeitsplatzausstattung wurde für alle Mitarbeitenden vollständig auf Notebooks umgestellt, um flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten zu ermöglichen. Ergänzend wurde eine flächendeckende Diensthandy-Ausstattung für alle Mitarbeitenden eingeführt, um die Mobilität und Erreichbarkeit aus Kundensicht weiter zu erhöhen. Die interne und externe Kommunikation wurde durch die erfolgreiche Migration auf Teams-Telefonie in die Microsoft 365-Umgebung optimiert und durch eine leistungsfähige VPN-Anbindung standortunabhängig sichergestellt. Zudem wurden erste Prozesse auf den automatisierten Versand über E-Post umgestellt. Diese Maßnahmen sind zentrale Bestandteile der von der Vollversammlung beschlossenen Digitalisierungsstrategie und zentraler Baustein im Projekt ReNEW-IHK. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kundenorientierung und Anpassung an moderne Arbeitsprozesse mit Steigerung der Effizienz im Innen- und Außenverhältnis sowie die konsequente Einhaltung von IT-Sicherheits- und Datenschutzanforderungen.

Auch die Umsetzung des Bauprojekts IHK-Campus Bayreuth wurde vorangetrieben. Das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie der IHK-Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen wurden bereits 2024 rückgebaut, um auf dem dann freien Grundstück im Eigentum der IHK einen Neubau zu errichten, der die aktuellen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung erfüllt. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines „IHK-Campus Bayreuth“, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Für das Bauvorhaben wurden europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt und genehmigt. Das Bauprojekt „IHK-Campus Bayreuth“ bewegt sich im vorgegebenen Zeit- und Kostenplan. Die Baugenehmigung wurde im April 2025 erteilt. Die offizielle Übergabe des Fördermittelbescheids erfolgte im August 2025 durch Staatssekretär Tobias Gotthardt (EFRE-Fördermittel). Ein Großteil der Ausschreibungsverfahren und Beauftragungen für die einzelnen Gewerke konnten bereits abgeschlossen werden. Seit Herbst laufen die Rohbauarbeiten. Weitere Gewerke sind bereits in Vorbereitung. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 / Anfang 2027 geplant und hängt stark von den Witterungsverhältnissen über die Wintermonate ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 30.509 T€ um 1.437 T€ auf 29.072 T€, im Wesentlichen bedingt durch die Abnahme liquider Mittel und die Auflösung von Rückstellungen.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 763 T€ und Zugänge in Höhe von 1.679 T€ um 913 T€. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme beträgt 39,4 % (Vorjahr 39,0 %). Diese vergleichsweise hohe Quote ist auf die drei eigenen Liegenschaften der IHK in Bamberg, Bayreuth und Hof zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.304 T€ (VJ 1.709 T€), bedingt durch einen geplanten Finanzmittelabfluss aufgrund der Baumaßnahmen IHK-Campus.

Das Eigenkapital verändert sich um 3 T€ und ist bedingt durch das Jahresergebnis auf Vorjahreswert.

Die Rückstellungen reduzieren sich deutlich um 1.079 T€ auf 10.854 T€, bedingt durch die Auflösung von Altersvorsorgerückstellungen aufgrund eines Sterbefalles (VJ 11.934 T€).

Der Finanzmittelbestand verringert sich durch den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 721 T€ und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.679 T€ um 2.400 T€. Die Finanzerträge aus Geld- und Kapitalanlagen sind aufgrund des weiterhin positiven Zinsniveaus weiterhin gegeben.

Die Betriebserträge entsprechen mit 16.798 T€ in etwa dem Vorjahreswert (VJ 16.882 T€). Der einmalige Sondereffekt aus der Auflösung von Altersvorsorgerückstellungen in 2024 konnte in 2025 durch erhöhte Erträge aus Beiträgen kompensiert werden.

Der Betriebsaufwand reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 602 T€.

Das Betriebsergebnis beträgt -369 T€. Durch das positive Finanzergebnis von 389 T€ ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 20 T€. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 18 T€ ergibt sich ein Jahresergebnis von 3 T€ (VJ -424 T€). Mit dem festgestellten Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (4.047 T€), den Entnahmen aus Rücklagen (67 T€) und Einstellungen in Rücklagen (1.045 T€), ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 3.072 T€. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der noch verfügbare Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (426 T€) bereits in voller Höhe zum Ergebnisausgleich in den Wirtschaftsplan 2026 eingestellt wurde. Damit liegt das verfügbare Bilanzergebnis 2025 bei einem Wert von 2.646 T€. Der Vollversammlung wird im Zusammenhang mit der für Juli 2026 vorgesehenen Feststellung des Jahresabschlusses ein Ergebnisverwendungsvorschlag unterbreitet. In den Vorjahren wurde das Bilanzergebnis stets auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Investitionen belaufen sich auf 1.679 T€, maßgeblich begründet durch den Neubau des IHK-Campus Bayreuth.

Personal

Der Personalbestand lag 2025 mit durchschnittlich 116,25 Köpfen bzw. 102,53 Vollzeitäquivalenten unter der Planung (Plan 2025: 118 Köpfe bzw. 105,34 Vollzeitäquivalente).

Prognosebericht, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Ausweislich der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth aus Januar 2026 bleibt die Lage weiter angespannt. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt nur leicht auf 95 Punkte und bleibt unter der entscheidenden 100er-Marke, die zuletzt im Herbst 2021 überschritten wurde. 25 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage positiv, 27 Prozent negativ. Besonders in Industrie, Handel und Tourismus ist die Stimmung schlecht, während nur der Dienstleistungssektor optimistischer ist. Die Inlands- und Auslandsnachfrage bleibt schwach, mit etwas besseren Aussichten lediglich im Raum Asien/Pazifik. Die Auslastung der Unternehmen ist insgesamt durchgewachsen: In der Industrie berichten nur 17 Prozent von guter, aber 48 Prozent von unzureichender Auslastung. Der Ausblick bleibt damit verhalten: Nur 16 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung, 24 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Die Investitionsbereitschaft bleibt ebenfalls niedrig: Nur 17 Prozent planen steigende, 26 Prozent sinkende Investitionen, jedes fünfte Unternehmen investiert gar nicht. Hauptthemnisse sind die allgemeine Wirtschaftspolitik (80 Prozent), Arbeitskosten (72 Prozent), Steuerlast (70 Prozent), fehlende Nachfrage und Energiepreise (je 65 Prozent). Auch bei Auslandsinvestitionen wird ein Rückgang erwartet. Am Arbeitsmarkt planen 21 Prozent der Unternehmen in Oberfranken Personalabbau, nur 10 Prozent wollen neue Stellen schaffen, besonders negativ in Industrie und Handel. Aktuell dürfte damit ein robustes Wirtschaftswachstum auch für Oberfranken mittelfristig ohne umfassende Reformen nicht mehr zu erreichen sein.

Die Herausforderungen für die Unternehmen sind also groß, gerade in weiten Teilen der Industrie. Doch es gibt von Forschungsinstituten für das neue Jahr auch vorsichtig positive Szenarien. Wenn die Politik die Weichen für tiefgreifende Reformen jetzt endlich stellt, die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft grundlegend verbessert und das Vertrauen im Land zurückkehrt, dann kann 2026 für die oberfränkische Wirtschaft durchaus besser werden, als heute von Vielen befürchtet.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth wird ihre Mitgliedsunternehmen auch im Jahr 2026 mit Mut und Dynamik durch herausfordernde wirtschaftliche Zeiten begleiten. Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten und der aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen setzt die IHK dabei auf eine zielgruppengerechte Unterstützung, die sich an den konkreten Bedürfnissen der Unternehmen orientiert. Dazu sollen im Rahmen des Projekts ReNEW-IHK im Geschäftsjahr 2026 die

bisher angestoßenen Reformprozesse weiter vorangetrieben werden. Besonders im Fokus stehen für 2026 eine weitere Vertiefung der Kundenbeziehungen und des Kundenmanagements durch die Einführung eines neuen CRM-Systems. Ein besonderes Augenmerk wird die IHK dabei auf die Begleitung der Industriebetriebe legen, die aktuell besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Im Rahmen ihrer Strategie „Mit Mut und Dynamik“ wird die IHK ihre Beratungs- und Serviceangebote weiter ausbauen und flexibel an die sich wandelnden Rahmenbedingungen anpassen. Dazu gehören praxisnahe Informationsveranstaltungen, individuelle Beratung zu Förderprogrammen, Digitalisierung, Fachkräftesicherung und nachhaltiger Unternehmensführung. Die IHK wird weiterhin als verlässlicher Partner agieren, der Unternehmen bei der Bewältigung von Bürokratie, der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und der Erschließung neuer Märkte unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft. Durch gezielte Netzwerkarbeit, den Ausbau von Kooperationen und die Förderung des Austauschs zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Politik schafft die IHK Plattformen, um gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln.

Mit einer klaren Interessenvertretung auf regionaler, Landes-, Bundes-, und europäischer Ebene setzt sich die IHK als Nr. 1 in der Politikberatung für die Wirtschaft weiterhin für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen ein. Die Strategie „mit Mut und Dynamik“ steht dabei für eine proaktive, zukunftsorientierte und lösungsorientierte Begleitung der Mitgliedsunternehmen und wird auch 2026 durch die IHK-Vollversammlung fortgeschrieben – damit Oberfranken auch in schwierigen Zeiten ein starker Wirtschaftsstandort bleibt.

Eines der beherrschenden Themen wird 2026 die Vorbereitung der IHK-Wahl im Januar 2027 sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten bereits erste Maßnahmen zur Vorbereitung für die IHK-Wahl. Im Herbst fand dazu bereits eine Sondersitzung des IHK-Hauptausschusses statt, um die Entscheidungen für weitere Schritte (z. B. Besetzungsvorschläge für IHK-Wahlausschuss, Änderung der Wahlordnung, etc.) zu treffen. Die Vollversammlung ist in ihrer Wintersitzung diesen Vorschlägen gefolgt und hat insbesondere die Wahlausschussmitglieder gewählt und die novellierte Wahlordnung beschlossen. Diese wurde bereits rechtsaufsichtlich genehmigt, im Bundesanzeiger formgemäß bekanntgemacht und dient damit allen Wahlvorbereitungen des laufenden Jahres als Rechtsgrundlage. Ein Novum in der Geschichte der IHK für Oberfranken Bayreuth ist eine hybride Durchführung der IHK-Wahl (d.h. digital und daneben konventionell als Briefwahl). Dies soll Grundstein sein für die weitere Digitalisierung in künftigen Wahlperioden und auch die demokratische Legitimation des gewählten Ehrenamts durch eine hohe Wahlbeteiligung stärken. Parallel werden erste Marketingmaßnahmen für die IHK-Wahl geplant.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen und gedämpfter Konjunkturerwartungen ist es gelungen, für das Wirtschaftsjahr 2026 einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan aufzustellen. Die IHK strebt auch in den kommenden Jahren ausgeglichene Wirtschaftspläne an, selbst bei voraussichtlich stagnierenden oder rückläufigen Beitragseinnahmen – und das bei weiterhin stabilen IHK-Beitragsätzen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Einnahmen aus Gebühren durch eine von der Vollversammlung im Frühjahr 2025 beschlossene Anpassung der IHK-Gebührentarife ab dem 1. Januar 2026 wieder stärker an den tatsächlichen Kosten ausgerichtet. Dadurch sollen Quersubventionen aus allgemeinen

Beitragserträgen im Haushalt reduziert werden. Unabhängig davon wird die IHK-Geschäftsführung weiterhin alle Einsparpotenziale ausschöpfen und dabei das Leistungsniveau der IHK aufrechterhalten.

Der am 24. November 2025 von der Vollversammlung beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 schließt bei geplanten Erträgen i.H.v. 16.892,9 T€ und Aufwand i.H.v. 17.820,7 T€ mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 556,1 T€ ab. Der Ausgleich des Jahresfehlbetrages erfolgt durch den geplanten Gewinnvortrag (426,1 T€) und Entnahmen aus Rücklagen (130,0 T€).

Die vier Veranlagungszeitpunkte im Beitrag (Februar, Mai, September und November 2026), die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten sowie zukünftige Fördermittelabrufe (EFRE-Fördermittel der EU) aus dem IHK-Bauprojekt lassen auf eine ausreichende Liquidität der IHK für das Geschäftsjahr 2026 schließen. Die Notwendigkeit der Inanspruchnahme einer temporären Fremdfinanzierung ist Stand heute nicht zu erwarten, da von einer zeitnahen Auszahlung der Fördermittel für das Bauprojekt ausgegangen wird.

Die Finanzplanung beinhaltet alle geplanten Investitionen, eingeschlossen die Investitionen aus dem Neubau des IHK-Campus Bayreuth. Für das Bauprojekt wurde eine umfassende Kosten- und Finanzierungsübersicht für die gesamte Bauphase (gesonderter Bauwirtschaftsplan für die Jahre 2024 - 2027), gegliedert nach Kostengruppen und Jahren, aufgestellt. Dieser wurde von der Vollversammlung bereits am 27. November 2023 beschlossen und gilt für den Zeitraum 2024 bis 2027. Das Bauprojekt bewegt sich aktuell im Kosten- und Zeitplan. Das Projekt ist zudem vom Freistaat Bayern und der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit rund 4.200 T€ gefördert (EFRE 2021 bis 2027). Eine entsprechende Förderzusage seitens des Fördermittelgebers liegt vor.

Im Rahmen des Projekts ReNEW-IHK wird zusätzlich der Empfangsbereich im Erdgeschoss des IHK-Haupthauses in Bayreuth zu einem modernen IHK-Kundencenter umgestaltet. Künftig können Kunden und Besucher ihre Termine in einer zeitgemäßen und ansprechenden Atmosphäre wahrnehmen.

Chancen

Die Vollversammlung hat im November 2025 einer geplanten Verschmelzung der beiden Tochtergesellschaften IHK-GfI mbH mit der IHK DIGITAL GmbH zur Neugründung der IHK-Gesellschaft für Digitalisierung mbH (nachfolgend: IHK-GfD) zugestimmt. Die Hauptgeschäftsführung wurde per Vollversammlungsbeschluss dazu ermächtigt, der Verschmelzung zuzustimmen. Ziel ist eine Zusammenführung der beiden IT-Dienstleister der IHK-Organisation mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergien durch Kosteneinsparungen sowie Leistungs- und Ertragssynergien zu erzielen. Ziel ist zudem die Anpassung der unterschiedlichen Gesellschafterstrukturen in der neuen Gesellschaft.

Die Verschmelzung soll durch die Gesellschafterversammlungen beider Gesellschaften Anfang April 2026 rückwirkend zum Bilanzstichtag 31.12.2025 beschlossen werden und planmäßig bis Ende Juni 2026 im Handelsregister eingetragen sein.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth hält aktuell an der IHK-GfI einen Anteil in Höhe von 0,30 % sowie an der IHK-DIGITAL einen Anteil in Höhe von 0,89 %.

Risiken

Die IHK für Oberfranken Bayreuth muss die Chancen und Risiken für die eigene Organisation im Blick haben und ggfs. notwendige Maßnahmen umsetzen. Das ist unter anderem im Rahmen des Qualitätsmanagements geregelt (QMV VUMCUR001), in dem die Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken innerhalb der IHK beschrieben sind.

Zudem vertraut die Hauptgeschäftsführung auf die Sensibilität und das Risikobewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind im Rahmen ihres Tätigkeitsfeldes dazu angehalten, potenzielle Risiken und Chancen, die von ihnen identifiziert wurden, zur Beurteilung an die vorgesetzte Führungskraft weiterzugeben.

Zur Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage wurde auch für das Geschäftsjahr 2026 eine Risikoanalyse mit einer Risikoberechnungssoftware (CRISAM), geprüft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage der IHK dient zum Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen und damit der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK in Krisenzeiten. Dazu wurden die für die IHK identifizierten wesentlichen Risiken wie Konjunkturentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken aufgrund möglicher technischer Störungen wie Hackerangriffe anhand von Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Dieses ermittelte Gesamtrisiko etwaiger negativer Ergebniswirkungen bzw. des möglichen Schadenserwartungswertes wird durch die ermittelte Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe abgedeckt.

Für das IHK-Bildungszentrum in Hof ist eine Sanierung der Fassade am Südflügel erforderlich, da dort wesentliche Mängel bestehen. Das Wärmedämmverbundsystem kann in diesem Bereich nicht mehr überarbeitet werden, sodass mittelfristig ein Rückbau und eine Neuherstellung der Fassade notwendig sind. Ein Sachverständigengutachten schätzt die hierfür mittelfristig anfallenden Kosten auf mindestens 565.000 Euro.

Im Übrigen stehen bei der Betrachtung der Risiken vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuell struktur- und geopolitisch schwierigen Lage und die Folgen der aktuellen Konjunkturentwicklung für die IHK, die IHK-Mitgliedsunternehmen und damit den Wirtschaftsstandort Oberfranken im Vordergrund. Aktuell sind die weiteren Entwicklungen nur schwer abschätzbar. Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Abschaffung der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft stellt ein latentes Risiko für die IHK dar, weshalb die IHK für Oberfranken Bayreuth sowie die DIHK die politische Diskussion dazu permanent beobachten und begleiten. Derzeit gibt es jedoch auf politischer Ebene keine wahrnehmbaren Bestrebungen zur Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft. Vielmehr sichert der Gesetzgeber die Existenz der IHK-

Organisation immer wieder durch neue hoheitliche Aufgaben, zuletzt die Erlaubniszuständigkeit für die Darlehensvermittler nach § 34k GewO.

Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Bayreuth, 24.04.2026

gez.

Dr. Michael Waasner
Präsident

gez.

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

	Plan 2025 In T€	Ist 2025 In T€	Plan/Ist- Abweichung In T€	Ist Vorjahr In T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.206,0	12.365,8	1.159,8	11.317,5
2. Erträge aus Gebühren	1.657,7	1.695,0	37,3	1.825,1
3. Erträge aus Entgelten	2.077,5	2.124,1	46,6	1.944,8
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,0	-36,7	-36,7	36,3
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	278,3	650,1	371,8	1.758,3
- davon: Erträge aus Erstattungen	8,1	4,3	-3,8	8,3
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	54,3	91,3	37,0	60,4
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebserträge	15.219,5	16.798,3	1.578,8	16.882,0
7. Materialaufwand	-2.788,6	-2.895,1	-106,5	-2.655,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	-522,8	-683,6	-160,8	-642,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.265,8	-2.211,5	54,3	-2.013,1
8. Personalaufwand	-9.116,8	-8.643,9	472,9	-8.570,5
a) Gehälter	-6.911,5	-6.913,5	-2,0	-6.787,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.205,3	-1.730,4	474,9	-1.783,1
9. Abschreibungen	-594,8	-763,3	-168,5	-633,9
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-594,8	-763,3	-168,5	-633,9
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreitet	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.833,1	-4.864,9	968,2	-5.908,8
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsaufwand	-18.333,3	-17.167,1	1.166,2	-17.768,8
Betriebsergebnis	-3.113,8	-368,9	2.744,9	-886,7
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	247,5	189,5	-58,0	322,2
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282,2	238,0	-44,2	235,9
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47,4	-38,2	9,2	-83,9
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-47,4	-38,2	9,2	-83,9
Finanzergebnis	482,3	389,2	-93,1	474,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.631,5	20,4	2.651,9	-412,6
16. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	-11,2	-17,8	-6,6	-11,3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.642,7	2,6	2.645,3	-423,9
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.620,4	4.047,1	426,7	3.837,6
22. Entnahmen aus Rücklagen	67,4	67,4	0,0	2.205,1
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	832,7
b) aus anderen Rücklagen	67,4	67,4	0,0	1.372,4
23. Einstellungen in Rücklagen	-1.045,1	-1.045,1	0,0	-1.571,7
a) in die Ausgleichsrücklage	-799,1	-799,1	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen	-246,0	-246,0	0,0	-1.571,7
24. Entnahme aus der Nettoposition			0,0	0,0
25. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,0	3.072,0	3.072,0	4.047,1

Finanzrechnung (in Euro)	Plan 2025 in T€	Ist 2025 in T€	Plan/Ist Abweichung in T€	Ist Vorjahr in T€
1. Jahresergebnis (alternativ: Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag) ohne außerordentlichem Posten	-2.642,7	2,5	2.645,2	-423,9
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf - Gegenstände des Anlagevermögens	594,8	763,3	168,5	633,9
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-53,1	-53,1	0,0	-98,1
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, - +/- Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	397,1	-1.623,6	-2.020,7	-1.407,3
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen - (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	xxxxx	0,0	xxxxx	0,0
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von - Gegenständen des Anlagevermögens	xxxxx	3,3	xxxxx	0,0
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der - Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxxxx	-96,0	xxxxx	183,5
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, - aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxxxx	283,0	xxxxx	415,6
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus - außerordentlichen Posten	xxxxx	0,0	xxxxx	0,0
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.703,9	-720,5	983,4	-696,4
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.186,4	-1.617,1	3.569,3	-819,6
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-85,0	-62,1	22,9	-9,0
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.271,4	-1.679,2	3.592,2	-828,6
17a. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17b. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2.332,1	0,0	-2.332,1	0,0
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	-4.643,2	-2.399,8	2.243,4	-1.525,0
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxxxx	8.270,6	xxxxx	9.795,6
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxxxx	5.870,8	xxxxx	8.270,6

xxxxx keine Planposition

	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
	TE	TE	TE	TE	TE	TE
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					11.206,0	12.365,8
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.768,0	2.747,6		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	439,0	658,4				
- Umlagen Vorjahre	1.329,0	2.089,2				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			9.438,0	9.618,2		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	4.369,0	4.664,4				
- Umlagen lfd. Jahr	5.069,0	4.953,8				
2. Erträge aus Gebühren					1.657,7	1.695,0
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			925,3	824,8		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			441,3	505,8		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			291,1	364,4		
3. Erträge aus Entgelten					2.077,5	2.124,1
davon: - Verkaufserlöse			57,5	170,7		
- Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.020,0	1.953,4		
4. Bestandsveränderungen					0,0	-36,7
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge					278,3	650,1
davon: - Erträge aus öffentl. Zuwendungen			54,3	91,3		
- Erträge aus Erstattungen			8,1	4,3		
- Erträge aus Abführung an ges. Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebserträge (Summe)					15.219,5	16.798,3
7. Materialaufwand					-2.788,6	-2.895,1
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			-522,8	-683,6		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			-2.265,8	-2.211,5		
davon: Fremdleistungen			-2.259,5	-2.207,5		
davon: - Honorare Dozenten	-1.004,6	-910,9				
- Prüferentschädigungen	-800,3	-817,7				
8. Personalaufwand					-9.116,8	-8.643,9
a) Gehälter			-6.911,5	-6.913,5		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-6.729,5	-6.793,7				
- Ausbildungsvergütungen	-182,0	-119,6				
b) Soziale Abgaben und Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			-2.205,3	-1.730,4		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-1.390,0	-1.381,4				
- Beihilfen und Unterstützung	0,0	0,0				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0,0	0,0				
- Vorsorge	-277,8	-238,5				
9. Abschreibungen					-594,8	-763,3
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			-594,8	-763,3		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-381,5	-475,2				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0,0	0,0		

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					-5.833,1	-4.864,9
davon: - sonstiger Personalaufwand			-144,4	-126,7		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			-376,5	-405,5		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			-2.081,4	-1.206,1		
- Rechts- und Beratungskosten			-180,2	-187,8		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			-442,3	-442,9		
- Präsidentenfonds			0,0	0,0		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit,			-600,3	-664,4		
- Aufwendungen Kammervereinigung			-870,0	-653,5		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und			-692,2	-781,5		
- Niederschlagungen und Erlasse			-166,0	-111,8		
- restliche sonstige Aufwendungen			-276,8	-273,5		
Geschäftsausstattung						
- periodenfremde Aufwendungen			-3,0	-11,2		
Betriebsaufwand					-18.333,3	-17.167,1
Betriebsergebnis					-3.113,8	-368,9
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					247,5	189,5
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					282,2	238,0
davon Erträge aus Abzinsung			0,0	0,0		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-47,4	-38,2
davon Aufwendungen aus Aufzinsung			-47,4	-38,2		
Finanzergebnis					482,3	389,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-2.631,5	20,4
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis					0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					-11,2	-17,8
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag					-2.642,7	2,6
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					3.620,4	4.047,1
22. Entnahmen aus Rücklagen					67,4	67,4
a) aus der Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			67,4	67,4		
23. Einstellungen in Rücklagen					-1.045,1	-1.045,1
a) in die Ausgleichsrücklage			-799,1	-799,1		
b) in andere Rücklagen			-246,0	-246,0		
24. Entnahme aus der Nettoposition					0,0	0,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust					0,0	3.072,0

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung

	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-2.642,7	2,5
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten			-2.642,7	2,5
2a. + Abschreibungen			594,8	-763,3
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-53,1	-53,1
3. Veränderung Rückstellungen/RAP			-397,1	-1.623,6
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	0,0	-1.079,2		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	397,1	0,0		
b) + Bildung Passive RAP	0,0	-754,9		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	-83,3		
- Auflösung Passive RAP	0,0	165,0		
- Bildung Aktive RAP	0,0	128,8		
4. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			xxxxx	0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxxxx	0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxxxx	0,0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			xxxxx	3,3
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxxxx	3,3		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxxxx	0,0		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			xxxxx	-96,0
+ Abnahme	xxxxx	-96,0		
- Zunahme	xxxxx	0,0		
a) Änderung der Vorräte				
Abnahme (+)	xxx		36,7	
Zunahme (-)	xxx		0,00	
b) Änderung der Forderungen Beiträge, Gebühren und Entgelte				
Abnahme (+)	xxx		0,00	
Zunahme (-)	xxx		-12,0	
c) Änderung anderer Aktiva				
Abnahme (+)	xxx		0,0	
Zunahme (-)	xxx		-120,8	
Summe zu 6. Änderungen Aktivseite		xxx		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme, der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			xxxxx	283,0
+ Zunahme	xxxxx	283,0		
- Abnahme	xxxxx	0,0		
8. Außerordentliche Posten			xxxxx	0,0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxxxx	0,0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxxxx	0,0		
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-1.703,9	-720,5
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	0,0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-5.186,4	-1.617,1
a) Grundstücke und Gebäude				
--> Einzelmaßnahmen	-4.780,4	-1.290,0		
--> Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
--> pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	-4.780,4	-1.290,0		
b) Technische Anlagen				
--> einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
--> Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
--> pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen				
--> einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge)	-166,4	-168,4		

	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€
--> Server SAN	0,0	0,0		
--> Fahrzeuge	0,0	0,0		
--> pauschal veranschlagt	-239,6	-158,8		
Teilsumme	-406,0	-327,2		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-85,0	-62,1
	-30,0	0,0		
	0,0	0,0		
--> pauschal veranschlagt	-55,0	-62,1		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0,0	0,0
--> Abgang von Beteiligungen	0,00	0,0		
--> Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,00	0,00		
--> Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,00	0,00		
--> Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	0,00		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0,0	0,0
--> Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
--> Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,00	0,00		
--> Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0,00	0,00		
--> Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	0,00		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-5.271,4	-1.679,2
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			2.332,1	0,0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00		
--> Investitionskredite	0,0	0,00		
--> Kassenkredite	0,0	0,00		
Teilsumme Kreditaufnahme	0,0	0,00		
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	2.332.100,00	0,00		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0,0	0,0
--> Investitionskredite	0,00	0,00		
--> Kassenkredite	0,00	0,00		
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			2.332,1	0,0
20. Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestandes			-4.643,2	-2.399,8
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			xxxxx	8.270,6
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			xxxxx	5.870,8

xxxxx keine Planposition

Neubau IHK-Campus Bayreuth

Baukosten		Plan gesamt in €	Ist gesamt in €	
			per 31.12.2025	noch verfügbar
KG 100	Baugrundstück	- €	- €	- €
KG 200	Herrichten und Erschließen	285.800,00 €	-	- 285.800,00 €
KG 300	Bauwerk/Baukonstruktion	6.427.500,00 €	553.993,00 €	- 5.873.507,00 €
KG 400	Bauwerk/Technische Anlagen	2.807.200,00 €	20.170,55 €	- 2.787.029,45 €
KG 500	Außenanlagen	427.900,00 €	- €	- 427.900,00 €
KG 600	Ausstattung und Kunstwerke	856.800,00 €	- €	- 856.800,00 €
KG 700	Baunebenkosten	1.666.000,00 €	1.088.142,16 €	- 577.857,84 €
Gesamtkosten		12.471.200,00 €	1.662.305,71 €	-10.808.894,29 €

Finanzierung		Plan gesamt in €	Ist gesamt in €	noch verfügbar
			per 31.12.2025	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		8.231.000,00 €	-1.662.305,71	6.568.694,29 €
Cash Flow aus Investitionszuschüssen		4.240.200,00 €	- €	4.240.200,00 €
Finanzierung gesamt		12.471.200,00 €		10.808.894,29 €

Alle Investitionszahlungen sind entsprechend § 11 Abs. 4
Finanzstatut gegenseitig deckungsfähig.